Projektbericht März 2019

Tandia
Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V

Stationen der Projektreise vom 03. – 08. März 2019

1. Hopital Partnerships - Epidemic Outbreak Control Training
2. Brunnenbauprojekt
3. Gesundheitsstation Mbuyuni und Makuyuni
4. Patenschaften

Zusammenfassung

Der Aufenthalt hatte mehrere Aufgaben zu erfüllen. Zunächst wurden 3 Seuchenvorsorge Trainings für 150 Gesundheitsmitarbeiter im Mai weiter geplant. Dazu gab es ein Treffen mit dem DMO um die wichtigsten Dinge (Agenda, Termine, Trainer) zu diskutieren und festzulegen. Mit Joyce wurden danach logistische Details sowie das Procedere des Einkaufs von PPE besprochen. Danach stand eine Zusammenkunft mit Pfarrer Simon und der Kirchengemeinde in Makuyuni Parish auf dem Programm, während der das Memorandum of Understanding vereinbart werden sollte. Besuche der von Tandia unterstützen Gesundheitsstationen in Mbuyuni und Makuyuni standen ebenfalls auf dem Programm. Bei den Maasai Frauen wurde, entsprechend Angelikas Liste, wieder eingekauft. Von unseren Patenkindern gibt es Erfreuliches und auch weniger Schönes zu berichten, s.u.

Für das stramme Programm hatten wir nur 5 Tage zur Verfügung.

1. Hospital Partnerships - Epidemic Outbreak Control Training

Am 4. März treffen wir Dr Nkika, als Vertreter des DMO, im Regional Hospital in Arusha. Dr Titus musste kurzfristig zu einer zwei-wöchigen Veranstaltung nach Dodoma und konnte deshalb an der Vorbesprechung nicht teilnehmen. Bereits nach dem letzten Training im November 2018 hatten wir gemeinsam mit Marie die Agenda überarbeitet und an die neue Zielgruppe angepasst. Deshalb ging der Austausch mit Nkika jetzt relativ schnell und reibungslos. Die größte Herausforderung bestand im Festlegen der Termine für die 3 drei-tägigen Fortbildungen. Marie und ich müssen z.B. gleichzeitig Urlaub nehmen und die 3 tansanischen Trainer müssen ebenfalls zeitgleich zur Verfügung stehen. Folgende Termine wurden vereinbart: 2.-4. Mai, 6.-8.Mai und 9.-11.Mai 2019. Das Tranerteam wird dasselbe sein wie letztes Mail. Ich hoffe jedoch, dass Dr Mmasi zumindest am ersten Tag anwesend sein kann. Im Unterschied zum November 2018 werden im Mai ausschließlich qualifizierte Gesundheitsmitarbeiter (v.a. Clinical Officer, Assistent Medical Officer, Nurses) teilnehmen. Training coordinator Joyce hat inzwischen eine Liste mit den Gesundheitsstationen, welche PPE und WASH Utensilien erhalten sollen, erstellt. Als nächstes müssen nun die Kostenvoranschläge eingeholt werden. 7500 Euro dürfen insgesamt für PPE und WASH Materialien ausgegeben werden. Die Seuchenvorsorge Trainings sollen dieses Mal ausführlich, mit einer Broschüre und zwei Video Clips, professionell dokumentiert werden.

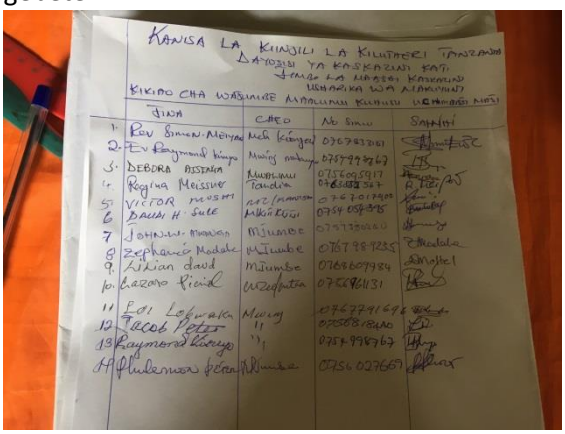
2. Brunnenbauprojekt

Pfarrer Simon von der evangelischen Kirchengemeinde (Makuyuni Parish) hatte Tandia wegen Unterstützung beim Bau eines Brunnes auf dem Gelände der Kirche angesprochen. Dabei geht es um die Wasserversorgung, nicht nur für Kirche- und Gemeindemitglieder, sondern auch für die Dorfbevölkerung im Umkreis und für die Grundschule. Die Kirchengemeinde engagiert sich u.a. in der Sozialarbeit für Straßenkinder und möchte gerne einen Gemüsegarten anlegen und die Straßenkinder darin einbinden. Dazu braucht es aber erstmal Wasser…Nach ausführlichen Gesprächen mit Kirche und Wasserbehörde vor Ort in Makuyuni, haben wir uns entschieden das Projekt zu unterstützen. Inzwischen wurde ein Projektantrag geschrieben (im

Projektbericht März 2019

Tandia
Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V

Mitgliederbereich einzusehen) und alle Beteiligten, vor allem die Kirchengemeinde, hoffen sehr auf Fördermittel des hessischen Ministeriums. Beim aktuellen Besuch wurde eine Memorandum of Understanding formuliert, in dem die Verpflichtungen und Aufgaben der beiden Partner festgehalten sind. Für uns als Tandia war wichtig, dass die benachbarte öffentliche Grundschule mit ihren > 1000 Schülern dauerhaft kostenlosen Wasserzugang erhält. Deshalb hatten wir die Leiterin der Grundschule zum Treffen dazu gebeten.



Anwesende beim MoU Treffen

Anfang März hat die Kirchengemeinde einen ‚Drilling Survey' erstellen lassen, in dem Wasser in einer Tiefe von max. 140 Metern eruiert wurde.

Die perfekte Stelle für die Bohrung ist gefunden.

3. Gesundheitsstation Mbuyuni und Makuyuni

In Mbuyuni werden die neu gebauten Räume mit Freude genutzt. Man weiß nun in der Community um die verbesserten räumlichen Bedingungen, und, dass es immer Wasser in der Einrichtung gibt. Leider fehlen noch immer das Mobilar und die notwendige Ausstattung. Drei Frauen hatten die Nacht zuvor entbunden. Es gibt aber nur jeweils ein Entbindungs- und ein Ruhebett. Wir werden den DMO erinnern, notwendige Möbel der Gesundheitsstation rasch zur Verfügung zu stellen. Nurses Jamila, Milka und CO Emanuel sind jedenfalls super glücklich mit ihrer neuen Gesundheitsstation. Mit übrig gebliebener Farbe wurde auch noch das kleine Personalwohnhaus außen gestrichen. Alles sieht nun viel sauberer und gepflegt aus (sorry, ich habe dieses Mal leider versäumt, Fotos zu machen☹).

Die Gesundheitsstation in Makuyuni ist jetzt eine der meist beschäftigten Einrichtungen im Distrikt. Tandia kann mit Recht stolz darauf sein, mit vergleichsweise wenig Geld, zur <u>nachhaltigen</u> Unterstützung einer bereits bestehenden Gesundheitsversorgungs-einrichtung beigetragen zu haben ☺

4. Patenschaften

Wie versprochen gibt es dieses Mal ein paar Fotos von Baby Juliana, das mit Mama Mariana zu Besuch kam.

Vom letzten Geld hat die Familie drei Ziegen für Juliana gekauft, aber natürlich der ganzen Familie einen Nutzen bringen. Die scheue Mama drückte mir beim Abschied zum Zeichen ihrer Dankbarkeit fest die Hand. Ich war sehr gerührt.

Weniger erfreulich war, dass Jenni nach den Ferien nicht mehr in die Internatsschule zurück wollte. Einen richtigen Grund für ihre Entscheidung konnte ad hoc nicht gefunden werden. Vielleicht liegt die Ursache im Umfeld der Schule? In Rücksprache mit Jenni's Paten in Deutschland kann diese Patenschaft auf ein anderes bedürftiges Kind übergehen. Es gibt einen 9-jährigen Jungen, dessen alleinerziehende Mutter an AIDS erkrankt ist. Die Familie lebt unter für uns unvorstellbar bitteren Verhältnissen.

Am selben Tag habe ich auch noch mit Josephine und ihren Vater sprechen können. Beiden wurde nochmals Sinn und Zweck der Patenschaft erklärt, wobei Josephine sich sehr im Klaren darüber ist, welch riesige Chance diese Unterstützung für sie bedeutet. Sie strahlt jedes Mal, wenn sie mich sieht…

Danke für eure Unterstützung und bis bald wieder ☺
Regina